

Mein Auslandssemester an der Europea de Madrid

Nachdem ich nach der Nominierung durch unsere Uni auch endlich die Zusage von der spanischen Partneruni bekommen habe, konnte die Vorbereitung beginnen.

Vorbereitung

Ich bin damals mit Air Berlin/ Iberia von München nach Madrid geflogen. Leider war ich durch mein vorangegangenes Auslandssemester und aufgrund der späten Zusage etwas spät dran wovon ich abraten würde. Es hat zwar letztendlich alles gut geklappt, aber das habe ich hauptsächlich meiner spanischen Freundin aus Madrid zu verdanken, die mich in den ersten Tagen bei allem Organisatorischen tatkräftig unterstützt hat.

Am besten man reist 2 Wochen vor Beginn der Uni an, dadurch kann man sich einiges an Stress ersparen und hat auch eine größere Auswahl bei der Wohnungssuche.

Ich habe mich zunächst ein paar Tage bei einer spanischen Familie über Airbnb eingemietet, damit ich in Ruhe nach Wohnungen suchen konnte. So hatte ich gleich mehrere einheimische Anlaufstellen, die sich als sehr nützlich erwiesen haben.

Zudem habe ich mich noch in Deutschland um eine Kreditkarte gekümmert mit der man weltweit umsonst abheben und bezahlen kann, wie zum Beispiel von der DKB oder Consorsbank, ansonsten können hohe Gebühren auf einen zukommen. Sich am besten rechtzeitig darum kümmern, da so eine Suche nach der optimalen Bank und die Kontoeröffnung einige Zeit in Anspruch nehmen können. Auch kann ich ein Konto bei der Deutschen Bank empfehlen, da diese sogar eigene Filialen in Spanien betreiben und somit ebenfalls keine zusätzlichen Kosten entstehen. So ist man mit 2 Karten unabhängig voneinander gegen eventuellen Kartenverlust abgesichert.

Erste Schritte in Spanien

Wohnungssuche

Als erstes muss man sich die Frage stellen, ob man in Madrid oder in Villaviciosa de Odon wohnen möchte.

In Villaviciosa spart man sich die lange Anreise und man kann zusammen mit anderen Studenten in tollen Villen mit Pool wohnen, was vor allem im Sommer seine Vorteile hat, aber dafür ist man ganz schön ab vom Schuss und in dem kleinen Ort ist auch sonst nicht wirklich viel los.

Deshalb habe ich mich für Madrid entschieden und habe meine Entscheidung auf keinen Fall bereut.

Die Wohnungssuche hat sich als nicht besonders schwierig gestaltet, allerdings sollte man definitiv mit höheren Preisen bei geringerer Qualität rechnen. Ich denke Preise um die 400-600 Euro sind ganz realistisch. Seine Ansprüche sollte man jedoch gleich ein bisschen runter fahren, in Madrid gilt eine Heizung oder ein Fenster im Zimmer nicht als selbstverständlich... Das Wohnen an sich hat sich manchmal auch als ziemlich abenteuerlich gestaltet, zum Beispiel ist in meiner WG immer der Strom ausgefallen, wenn mehr als 3 Sachen an waren (Wasserkocher, Waschmaschine und Herd gleichzeitig an war ein Ding der Unmöglichkeit, bei 7 Leuten nicht immer einfach zu meistern). Zusätzliche Mitbewohner wie Kakerlaken und Geckos waren auch inklusive, aber jetzt keine Angst letztendlich haben diese ganze Widrigkeiten immer wieder zu sehr lustigen Situationen geführt, die ich nicht mehr missen möchte. Ach ja und ein Gutes hat so eine verschlissene Wohnung dann doch, Tennis spielen hätte ich in Deutschland in keiner meiner bisherigen Wohnungen können... ;)

Auch sollte man darauf achten, dass die Wohnung eine Klimaanlage hat, wenn man im Sommersemester geht!! Ab Mai hatten wir nämlich durchschnittlich um die 33 Grad. Selbst in der Nacht sind die Temperaturen selten unter 30 Grad gefallen. Irgendwann hat sich meine komplette WG im Wohnzimmer versammelt und wir haben unsere ganzen Ventilatoren (es hatte tatsächlich jeder seinen eigenen ;)) um uns herum positioniert um uns zumindest ein bisschen Abkühlung zu verschaffen.

Bei der Suche nach einer Unterkunft haben mir die Seiten idealista.com und pisocompartido.com geholfen. Allerdings Vorsicht hinter einigen Anzeigen stecken professionelle Agenturen, die einem erst einmal eine saftige Vermittlungsgebühr abknöpfen. Laut Anzeige bei idealista.com habe ich mich mit einer Vermieterin getroffen, die mir meine Wohnung gezeigt hat. Da die Wohnung toll und mitten im Zentrum war, habe ich sehr schnell zugesagt (wurde mir von meiner Freundin -> Spanierin empfohlen, da die Zimmer anscheinend sonst relativ zügig weg sind). Bei der Vertragsunterzeichnung hat sich dann herausgestellt, dass es sich hierbei um eine Agentur gehandelt hat und die gleich mal die Hälfte meiner Kautions als Arbeitsentschädigungsaufwand einbehalten wollen. Da ich aber auch keine Lust mehr hatte mit der Suche noch einmal von vorne zu beginnen, habe ich bezahlt. Hier lasst euch gesagt sein, macht das nicht!! Es gab später noch einige Probleme mit der Agentur (Finger weg von inmoro.com!!), das Geld war also zum Fenster rausgeworfen.

Auf jeden Fall würde ich dazu raten auf einen Mietvertrag zu bestehen, damit man im Nachhinein zumindest irgendetwas in der Hand hat und sich über jede Summe, die man bezahlt Quittingen ausstellen zu lassen!

Ansonsten habe ich aber in einer tollen WG mitten in Malasaña mit 6 Erasmus Studenten und einer Spanierin gewohnt. Dieses Viertel kann ich wirklich empfehlen, es liegt sehr zentral und ist eines der Ausgehviertel (viele Bars) der Madrilenen mit einem sehr bunt gemischten Haufen an Bewohnern.

Wer hier herzieht, muss aber auch wissen, dass Madrid schon als eine der lautesten Städte weltweit zählt und Malasaña dem noch eins draufsetzt. An Schlaf ist eher sekundär zu denken, aber man ist ja wahrscheinlich nur einmal Erasmus Student in Madrid deshalb zurücklehnen und gemäß der spanischen Lebensweise genießen. Schlaf wird sowieso überbewertet.

Handyvertrag

Ich habe mir eine pay as you go Karte bei Yoigo geholt. Dafür habe ich einmalig 20 Euro für die Karte bezahlt, was mir gleich als Guthaben gutgeschrieben wurde. Danach wurden monatlich 8 Euro abgebucht, welche Internet und einige Freiminuten beinhaltet haben.

Ich war mit dem Anbieter ganz zufrieden.

Aufladen ging ganz einfach über deren Internetseite, hierbei sollte man allerdings beachten, dass von der Einbuchung noch Steuern abgezogen wurden. Wenn man also 10 Euro aufgeladen hat, waren schlussendlich nur ein bisschen mehr als 8 Euro darauf.

Viele Freunde hatten auch Orange, was vor allem dann Sinn macht, wenn man es zu mehreren nimmt, weil man untereinander umsonst kommunizieren konnte.

Versicherung

Ich habe keine zusätzliche Versicherung abgeschlossen, da man ja soweit ich weiß mit seiner ganz normalen Krankenversicherung aus Deutschland auch in Spanien abgesichert ist.

Studieren an der UEM

Da man sich für das Stadtzentrum entschieden hat, muss man jetzt leider auch irgendwie zur Uni kommen.

Diese erreicht man mit dem 518er Bus von Príncipe Pío aus, der alle 10 Minuten fährt.

Die Fahrt zur Europea dauert zwischen 35 und 50 Minuten je nach Verkehr.

Dafür braucht man eine Monatskarte für die Zone B2. Leider gibt es in Madrid kein Semesterticket für Studenten, aber es ist möglich ein verbilligtes Ticket (so um die 45 Euro) zu bekommen, wenn man nicht älter als 23 Jahre ist. Ansonsten kostet es ca. 72 Euro.

Zuerst müsst ihr euch einen Ausweis besorgen auf den dann das Ticket aufgeladen wird. Diesen bekommt ihr nur an bestimmten Orten. Der bekannteste ist Sol allerdings ist die Wartezeit dort sehr lang und man braucht einen Termin. Hierbei ist mit einer Wartezeit bis zu 2 Wochen zu rechnen. Ich habe es einfach auf die spanische Art gemacht und bin ohne Termin mit Zeit, einer Kopie meines Ausweises und einem Passfoto im Tabacco aufgetaucht und hatte innerhalb von 10 Minuten alles erledigt. Ich kann euch nur dazu raten das auch zu machen. Allerdings würde ich empfehlen einen der weniger besuchten Läden aufzusuchen wie zum Beispiel den an der Metro Station Tribunal.

Wenn man dann endlich in der Uni angekommen ist, muss man sich schnell um seine Kurse kümmern, da die Teilnehmerzahl der Kurse begrenzt ist.

Ich habe bei der Anmeldung bereits eine Vorauswahl getroffen und bin in der Annahme angekommen, dass ich diese nur schnell bestätigen muss und dann meinen Stundenplan erhalte.

Weit gefehlt, wir sind in Spanien. ;) Zunächst hat sich herausgestellt, dass das Internationale Büro meine Anmeldung verschusselt hat, so war ich tatsächlich in keinen einzigen Kurs eingetragen...

Ich musste mich also komplett neu anmelden. Natürlich waren sehr viele Kurse schon voll, da ich, wie bereits erwähnt, nicht so früh dran war. Nach einigem hin und her konnte ich schlussendlich 3 Kurse finden, die interessant klangen und auf Englisch waren.

Worauf man auch achten muss, ist, dass sich die Stunden nicht überlappen, was nicht immer gegeben ist, da man pro Kurs 3 eineinhalbstündige Vorlesungen besuchen muss. Die Uni kommt einem da aber entgegen indem man einen Kurs aussuchen darf an dem man trotz Anwesenheitspflicht nur zweimal pro Woche teilnimmt.

Ich bin also zum Unterricht gegangen, wo sich dann gleich mal herausgestellt hat, dass eine meiner Professoren sich entschieden hat den Kurs spontan auf Spanisch zu geben (trotz der Ausschreibung auf Englisch), da die Mehrheit der Schüler aus Spaniern bestand. Gut für die - schlecht für mich. Und es sollte nicht das letzte Mal sein, dass mir dies passiert ist.

Glücklicherweise gibt es eine zweiwöchige Frist in der man seine Kurse ändern kann.

Und sollte wider Erwarten doch einmal nicht alles sofort funktionieren hier ein kleiner Tipp: kommt einfach am nächsten Tag wieder und redet mit jemand anderem. Nur weil die eine Person behauptet es geht nicht, heißt das nicht zwangsläufig, dass dem so ist. Bei dem nächsten Mitarbeiter könnte es ohne Probleme klappen ;) einfach hartnäckig dran bleiben, in Spanien ist so einiges möglich und Fristen sind meist nicht in Stein gemeißelt.

Zum Unterricht, dieser findet in Klassenzimmern mit meist nicht mehr als 30 Studenten im Kurs statt. Alles in allem werdet ihr merken, dass das ganze System doch mehr an eine Schule als eine Universität erinnert. Man duzt die Professoren, bekommt Hausaufgaben und es wird viel Mitarbeit erwartet. So kommt es innerhalb der Kurse immer wieder zu spontanen Präsentationen, Essays, die sofort geschrieben werden sollen oder auch Videos, die gedreht und im Anschluss vor der Klasse vorgestellt werden sollen. Obwohl ich das schon von meinem vorigen Auslandssemester gekannt hatte, war ich dennoch anfänglich etwas überfordert. Dies hat sich

jedoch schnell gelegt, da mich meine Mitkollegiaten sehr nett aufgenommen und mir sehr geholfen haben.

Von der Schwierigkeitsstufe her würde ich sagen, dass es einfacher ist als in Deutschland, aber der Arbeitsaufwand ist um einiges höher. Man hat kontinuierlich etwas für die Uni zu tun.

Trotzdem habe ich das Umfeld als sehr angenehm empfunden, da ich wirklich das Gefühl habe durch das ständige Mitarbeiten einiges aus den Vorlesungen mitgenommen zu haben.

Leben in Madrid

Das Leben in Madrid ist sehr vielfältig, lebendig und chaotisch. Es gibt unendlich viele Freizeitangebote mit denen man sich die Zeit vertreiben kann.

Ich zum Beispiel habe mir einige Fußballspiele angeschaut, da die Preise hier wirklich sehr billig sind. So konnte ich ein Champions League Spiel für lediglich 40 Euro anschauen, was noch nicht einmal die schlechteste Kategorie war :)

Außerdem könnt ihr Konzertkarten zu wahren Spottpreisen bekommen...

Die Museen und Galerien hier sind für Studenten bis einschließlich 25 Jahren und einem spanischen Studentenausweis meist umsonst. Ansonsten wird aber auch zu bestimmten Zeiten freier Eintritt für Alle angeboten, falls ihr einmal Besuch haben solltet. Mein persönlicher Favorit war das Reina Sofía, ein tolles Kunstmuseum, in dem ich sehr viel Zeit verbracht habe.

Ein beinahe wöchentliches Ritual war der Kinobesuch. Mittwoch ist Kinotag und am Plaza de España im Cines Princesa werden Filme in Originalsprache mit spanischem Untertitel für 3,90-4,50 Euro angeboten.

Eine weitere tolle Sache sind die unendlichen Dachterrassen. Sie sind einfach überall in der Stadt verteilt und es macht riesigen Spaß alle durchzuprobieren und am Schluss die Beste zu küren. Die bekannteste ist wahrscheinlich die am Círculo de Bellas Artes. Leider muss man Eintritt bezahlen (der Studentenpreis beträgt 3 Euro), aber der Ausblick ist einfach spektakulär - sollte man einmal gesehen haben.

Ebenfalls wärmstens empfehlen kann ich euch eine kostenlose Stadttour. Die starten normalerweise am Plaza Mayor zu verschiedenen Zeiten mit unterschiedlichen Schwerpunkten. Wir hatten einen super lustigen Guide, der uns die Geschichte Madrids sehr anschaulich und unterhaltsam näher gebracht hat...

In den Pausen eurer Touren oder Stadtbummel kann ich euch raten in einem der unzähligen Märkte oder eher Markthallen einen Stopp einzulegen. Hier gibt es typisch spanisches Essen (nicht ganz billig) in alle möglichen Farben und Variationen. Schon der Anblick ist einen Besuch wert. Den besten Mojito der Stadt gibt es im Mercado de San Miguel (ebenfalls am Plaza Mayor). Typisch für hier könnt ihr hierbei zwischen verschiedenen Fruchtvarianten wählen - einfach himmlisch.

Die Kette „El Tigre“ solltet ihr nicht auslassen. Hier bekommt man mehrere Teller voll Tapas umsonst, wenn man ein Bier oder einen Sangria bestellt. Immer wieder gut, wenn man sich ein bisschen Geld sparen will schließlich verbringt man in Madrid den Großteil seiner Freizeit draußen, sprich in irgendeiner Bar oder Café, was sich irgendwann dann doch im Geldbeutel bemerkbar macht trotz der niedrigen Preise.

Ihr seht schon Ausgehen spielt im spanischen Leben eine große Rolle. ;)

Normalerweise trifft man sich in einer Bar, zieht dann weiter zur nächsten und so weiter bis man irgendwann in einem Club landet. Dadurch findet vieles ein bisschen später statt, so geht es in den meisten Diskos erst um 2-3 Uhr richtig los. Am liebsten war ich in Malasaña und Chueca unterwegs. Zum einen, weil ich hier gewohnt habe, aber auch, weil es viele kleine Underground Clubs gibt. So ist für jede musikalische Vorliebe etwas dabei von Electro und House bis zu spanischer Folklore und Metal. Der Lieblingsort meiner WG war das Space Monkey - kann ich emp-

fehlen, wenn ihr ein bisschen mehr auf klassischen Rock gemixt mit 80ern und 90ern steht, obwohl auch immer wieder House mit untergebracht wurde. Alles in allem eine gute Mischung zum Abfeiern...

Hier solltet ihr darauf achten nicht allzu spät zu kommen, die Schlängen vor den Clubs können ab 2-3 wirklich lang werden. Ach und noch etwas in Madrid ist es nicht üblich einen Stempel zu bekommen, wenn man einmal kurz raus gehen will, um sich abzukühlen (zumindest in den kleineren Clubs). Dies bedeutet schlussendlich, dass ihr euch danach wieder ganz normal in der Reihe anstellen müsst...

Alles in allem gibt es eigentlich nur eine Sache, die in Madrid fehlt und die ist Wasser. Da ich im Sommersemester war, hat mir die Hitze schon ganz schön zu schaffen gemacht. Es gibt zwar einige Schwimmbäder, aber 5 Euro Eintritt für ein einziges kleines Becken, das auch noch hoffnungslos überfüllt ist, ist happig.

Keine Angst dafür gibt es ja das Reisen. Viele tolle Reiseziele liegen direkt in der Umgebung der Stadt. Und sollte es doch einmal weiter weg gehen auch die Flüge sind in Spanien billiger als in Deutschland.

So habe ich ein verlängertes Wochenende mit meinen Mitbewohnern in Mallorca verbracht.

Ein weiteres Highlight war ein einwöchiger Aufenthalt in Marrakesch.

Wie ihr seht wird es einem in Madrid mit Sicherheit nie langweilig, deshalb ->

Fazit

Meine schlechteste Erfahrung habe ich definitiv mit der Wohnungsagentur gemacht. Nicht nur, dass wir die Gebühr am Anfang bezahlen mussten, sondern auch, dass der Vermieter am Ende einen Großteil der Kautions einbehalten hat für irgendwelche lächerlichen Sachen. Dies ist hier anscheinend sehr verbreitet von daher achtet bei der Anmietung darauf euch irgendwie abzusichern. Bestenfalls mit den vorigen Mietern sprechen, ob alles reibungslos geklappt hat.

Meine beste Erfahrung war meine internationale Wg - 7 Mitbewohner und 7 verschiedene Nationen! Ich glaube nicht, dass ich jemals wieder so bunt wohnen werde. Eine unglaublich tolle Truppe - unser erstes Treffen steht schon im Dezember in Paris!!

Alles in allem war es eine wunderschöne Zeit in einem tollen Land und einer noch besseren Stadt! Und das wichtigste, was ihr euch merken müsst, ist, dass in Spanien tatsächlich vieles entspannter läuft.

Also nicht stressen lassen, wenn etwas nicht auf Anhieb klappt irgendwie geht alles. Lehnt euch einfach zurück, trinkt eine cerveza und versucht es am nächsten Tag wieder... :D

